

Arbeitsgemeinschaft „Verkehr“

Zur 2. Sitzung der Arbeitsgruppe fanden sich sechs Teilnehmer ein. Herr Nölke begrüßt sie und als Gäste Frau und Herrn Bösch, die über den Bebauungsplan-Entwurf Niendorf 91 berichten wollen.

Protokoll des ersten Treffens mit Einladung zum heutigen 2. Treffen wurden auch an Frau Kleemann als Ansprechpartnerin vom Bezirksamt-Nord (BAN) für alle Arbeitsgruppen der Planungskonferenz geschickt. Herr Malik vom BAN, zuständig für das Thema Verkehr, kann diesmal nicht teilnehmen.

Herr Nölke informiert über das am Vormittag im BAN stattgefundene Abstimmungsgespräch zum Stand der aktiven Arbeitsgruppen Wohnen, Wirtschaft, Stadtteilzentrum und Verkehr, bei dem ausführlich über den bisherigen Stand des beauftragten Wohnungsbau-Gutachtens sowie über den Stand der anderen AGs berichtet und diskutiert wurde. Ob und ab wann Gelder für ein Verkehrsgutachten zur Verfügung stehen konnte keiner der Teilnehmer des BAN beantworten. (Nachtrag: in einem Telefonat mit Herrn Malik am 18.2.11 habe ich erfahren, dass bisher keine Mittel eingeplant sind und Herr Malik auf eine Auftrag aus dem politischen Raum wartet.)

Bebauungsplan-Entwurf Niendorf 91

Frau und Herr Bösch informieren über den aktuellen Entwurf des Bebauungsplans Niendorf 91 vor, der zwar Groß Borstel nur indirekt betrifft aber durchaus Auswirkungen auf den Verkehr in Groß Borstel haben wird. Auf den bisherigen Sportflächen westlich von Bekstück ist eine gewerbliche Bebauung mit bis zu 15,5 m Geschosshöhe und über 100 Parkplätzen vorgesehen. Die Verkehrsanbindung soll über eine sehr schmale Zufahrt über Papenreye erfolgen und wird damit zwangsläufig auch zusätzlichen Verkehr in Groß Borstel bewirken. Insofern sprechen sich alle Teilnehmer gegen eine gewerbliche Nutzung in diesem bisher durch Wohnbebauung und Sportflächen genutzten Gebiet aus. In jedem Fall ist der zusätzliche Verkehr bei weiteren Planungen in Groß Borstel zu berücksichtigen.

Konzepte und Lösungsansätze

Zu den beim 1. Treffen vereinbarten drei konkreten Zielsetzungen

1. Zukünftige Ziel- und Quellverkehre (aus bekannten Projekten wie z.B. Erweiterung Lufthansa-Technik, neues Logistikzentrum Flughafen, Wohnungsbau etc.) dürfen Groß Borstels Straßen nicht zusätzlich belasten
2. Der Durchgangsverkehr Borsteler Chaussee, Spreenende und Weg beim Jäger sollen um 30 % reduziert werden
3. Entwicklung von Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung der Borsteler Chaussee wurden folgende zuvor bereits verteilte Konzepte und Lösungsansätze vorgetragen und diskutiert:

Dr. Kossak schlägt vor, zunächst eine Klärung / Prüfung von Art und Ausmaß der künftigen neuen Schwerpunkte der Verkehrserzeugung / -anziehung sowie der Konzeption ihrer Anbindung und ggf. schwerwiegender Eingriffe in die Leistungsfähigkeit der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur durchzuführen:

- **Frachtzentrum** Flughafen
- Erweiterung des **Flughafens** für eine Kapazität **von 30 Mio. Fluggästen** jährlich (Ausbauprogramm 2020 – in 2010 knapp 13 Mio. Fluggäste) > Folge: weiterer Druck auf den öffentlichen Straßenraum und Parkraum in Groß Borstel.
Dazu hat zwischenzeitlich auch ein Gespräch mit Herrn Wilmsen, Leiter des Real Estate Management und zuständig für den Ausbau des Hamburger Flughafens, stattgefunden.
- Erweiterung der **Luftwerft**

- Bebauungsgebiet **Güterbahnhof Lokstedt**
- Neuer Vorschlag der Grünen für die Linienführung der Stadtbahn über Deelböge – Rosenbrook (starke Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit des Knotens zu Borsteler Chaussee)
- Vorschlag der Handelskammer für „**Hamburg 2030**“ **36 Hektar** zwischen Weg beim Jäger und Alsterkrugchaussee als Gewerbefläche zu nutzen
- ??? weitere bisher uns nicht bekannte Projekte

Daraus abgeleitete Forderung ist: Die Anbindungen/ Konzepte der betreffenden Komplexe müssen so gestaltet werden, dass zusätzliche Belastungen / Beeinträchtigungen des Ortsteils durch fließenden und ruhenden Verkehr vermieden / ausgeschlossen werden.

Entsprechende Maßnahmen sollten in drei „Eskalationsstufen“ in Betracht gezogen bzw. vorgeschlagen werden:

- 1) Nutzung der Möglichkeiten der Straßenverkehrsordnung
- 2) Verkehrslenkung
- 3) Ausbau / Ergänzungen

Zu 1: **Tempo 30** im gesamten Ortsteil mit deutlichen farblichen und baulichen Markierungen der Grenzen (ggf. „Achsenbrecher“) – ggf. ergänzt mit zusätzlichen „Zebrastreifen zur Minderung der Trennwirkung der Borsteler Chaussee; Durchfahrtsverbot für Schwerlastverkehr ab 3,5 t (ggf. sogar nur 2 t) zulässiges Gesamtgewicht - jedenfalls für Borsteler Chaussee und Klotzenmoor auf ganzer Länge; Halteverbote auf Fahrstreifen der Hauptverkehrswege in den Hauptverkehrszeiten (insbesondere Papenreihe, Borsteler Chaussee und Nedderfeld) .

Zu 2: Kostenpflichtige **Parkraumbewirtschaftung** (ggf. flächendeckend), Anwohner- und Kurzzeitparken (1. Stunde) frei; Verbesserung der Lichtsignalregelung; Abbiege- / Zufahrtsverbote zu und von den neuen Verkehrserzeugungsschwerpunkten für Fahrten von und nach dem Ortskern / inneren Ortsbereich von Groß Borstel.

Zu 3: 4-spuriger Ausbau **Nedderfeld**; Verbindung Haldenstieg - **Vogt-Cordes-Damm**, Schließung Anbindung Haldenstieg / Borsteler Chaussee nach Herstellung der Verbindung **In der Masch - Papenreihe** etc.

Nachfolgend stellt Herr Balzen sein Konzept vor:

1. **Die Planungshoheit für die Straßen Borsteler Chaussee, Spreenende und Weg beim Jäger ist von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt in den Bezirk Hamburg-Nord (zurück) zu verlagern.**
2. **Zukünftige Ziel- und Quellverkehre aus bekannten Projekten, wie Erweiterung Lufthansa-Technik, neues Logistikzentrum Flughafen, Wohnungsbau (?) etc, dürfen Groß Borstels Straßen nicht zusätzlich belasten.**
3. **Der Durchgangsverkehr in den Straßen Borsteler Chaussee, Spreenende und Weg beim Jäger soll um 30% reduziert werden, Durchgangs-, Ziel- und Quellverkehr sind zu verlangsamen.**

3.1 **Aus Süden über die Borsteler Chaussee nach Groß Borstel einfließender Kfz-Verkehr:**

- Erneute Einrichtung einer Bus-Spur ab Orchideenstieg und dadurch Einengung des über die Deelböge auf die Borsteler Chaussee einfließenden Verkehrs auf einen Richtungsfahrstreifen.
- Auf der – auf dem rechten Fahrstreifen einzurichtenden – Busspur sind Abbiegemöglichkeiten in die Alsterkrugchaussee und das Klotzenmoor zu schaffen.
- Rückbau der Haltebucht der Buslinien 114 und 34 an der Einmündung zum Klotzenmoor.

Folge: Die Kurzstreckenrennen auf den zwei Richtungsfahstreifen im unteren Teil der Borsteler Chaussee werden unterbunden, der Verkehrsfluss wird verlangsamt, Unfallrisiken werden reduziert, der Busverkehr wird beschleunigt und damit attraktiver, Verkehrsstaus im unteren Teil der Borsteler Chaussee verlagern sich vermehrt auf die Deelböge, in nicht bewohntes Gebiet. Der Durchgangsverkehr wird zunehmend über die Straße Nedderfeld ausweichen.

3.2 Aus Norden über die Straßen Spreenende und Papenreye in die Borsteler chaussee einfließender Kfz-Verkehr:

- Der über die Papenreye und Spreenende kommende Verkehr ist im oberen Teil der Borsteler Chaussee auf einem Richtungsfahstreifen zu führen.
- Von der im Einmündungsbereich zum Warnckesweg auf zwei Richtungsfahstreifen erweiterten Borsteler Chaussee ist für den aus Norden kommenden Busverkehr der rechte Fahstreifen als Busspur mit Abbiegemöglichkeiten für Rechtsabbieger in den Warnckesweg einzurichten.
- Ein Kreisverkehr ersetzt die Lichtsignalanlagen an der Kreuzung Borsteler Chaussee/Papenreye/Spreenende (Verkehrskreisel führen in angeschlossenen Straßenzügen zu einem verlangsamt, gleichmäßigeren Verkehrsfluss, da “Grünphasenstress” entfällt).

Folge: Die Kurzstreckenrennen auf den zwei Richtungsfahstreifen der Borsteler Chaussee Höhe Warnckesweg werden unterbunden, der Verkehrsfluss in Richtung Kirche, Grundschule und Kindergärten wird verlangsamt. Unfallrisiken werden reduziert, der Busverkehr wird beschleunigt und damit attraktiver, Verkehrsstaus im oberen Teil der Borsteler Chaussee verlagern sich vermehrt auf die Papenreye, in nicht bewohntes Gebiet. Der Durchgangsverkehr wird zunehmend über die Straße Nedderfeld ausweichen.

4. Entwicklung von Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung der Borsteler Chaussee:

- Im mittleren Teil der Borsteler Chaussee ist im Bereich von Schule, Kindergarten und Kirche werktäglich von 7-22 Uhr eine Tempo-30-Zone einzurichten.
- Signifikante Tempoüberschreitungen führen hier zu einer unmittelbaren Umsteuerung der Lichtsignalanlagen, so dass “Durchrasen” durch auf “Rot” geschaltete Ampeln an der Weiterfahrt zeitweilig gehindert werden.

Folge: Der Verkehrsfluss in Höhe von Kirche, Grundschule und Kindergarten wird verlangsamt und gleichmäßiger, Unfallrisiken werden reduziert, “Grünphasenstress” entfällt.

5. Maßnahmen in den Straßen Spreenende und Weg beim Jäger:

- In der Straße Spreenende sind Radwege anzulegen, um eine durchgängige Radwegeverbindung Papenreye/Spreenende/Weg beim Jäger zu schaffen.
- Die Anordnung der Stellflächen für den ruhenden Verkehr ist anzupassen.
- Eine Reduzierung der Fahstreifen für den Kfz-Verkehr auf eine Mindestbreite analog dem Weg beim Jäger ist vorzunehmen.

Folge: Gehwege in der Straße Spreenende werden nicht länger von Radfahrern benutzt, Unfälle/Konflikte mit Fußgängern werden vermieden, Fahrradfahren wird hier attraktiver/stressfreier. Die Reduzierung der Fahstreifen auf Mindestbreite führt zu einem verlangsamt gleichmäßigen Verkehrsfluss.

- Zur Entlastung des Weg beim Jäger von dem aus dem Flughafenbereich kommenden Verkehr sind verkehrslenkende Maßnahmen wie die Einrichtung eines Verkehrsleitsystems vorzusehen.

Als Alternative zu dem unter 3.2, Strich 3, angedachten Verkehrskreisels schlägt Herr Balzen vor:

- Der Verkehr auf den Straßen Papenreye, Spreenende und Weg beim Jäger Richtung Flughafen lässt sich ebenso, wie der von der Papenreye in die Borsteler Chaussee einfließende Verkehr einfacher mit einer Lichtsignalanlage anstelle eines Verkehrskreisels regulieren.

Der vorgeschlagene Verkehrskreislauf wäre dann die zweitbeste Lösung und zu ersetzen:

- die Lichtsignalanlage an der Kreuzung Borsteler Chaussee/Papenreue/Spreenende ist beizubehalten. Die Ampelschaltung erfolgt unabhängig von einer Lastrichtung. Der Rechtsabbiegerstreifen der Papenreue in die Borsteler Chaussee wird aufgehoben.

Folge: Die Menge des nach Groß Borstel über die Papenreue einfließenden Verkehrs ließe sich über die Ampelschaltung regulieren. Der Stauverkehr im oberen Teil der Borsteler Chaussee und im Spreenende verlagert sich vermehrt auf die Papenreue, in nicht bewohntes Gebiet.

Der Durchgangsverkehr wird zunehmend über die Straße Nedderfeld ausweichen.

Allein aus der Vorstellung dieser beiden Konzepte ergibt sich eine lebhafte Diskussion um die grundsätzliche Sperrung aller Groß Borsteler Straßen für den Durchgangsverkehr sowie die generelle Einführung von 30er Zonen für alle Straßen, da anderenfalls eine Reduktion der bisherigen Verkehrsbelastung - und dies ist erklärte Zielsetzung aus der Planungskonferenz - unmöglich erscheint.

Die Vorstellungen von Herrn Schwandt, Dr. Breyer und Herrn Dr. Nölke finden sich in zuvor vorgestellten und diskutierten Konzepten wieder.